



PREIS DES FREUNDESKREISES FÜR DAS BESTE SPIELFILMDEBÜT



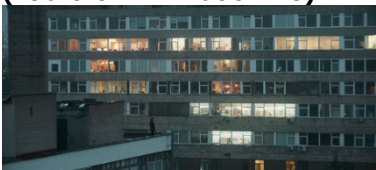
*PRIZE OF THE FRIENDS OF THE NORDISCHE FILMTAGE LÜBECK
FOR BEST FEATURE FILM DEBUT*




Für den Preis für das beste Spielfilmdebüt nominiert sind
Nominees for the Prize for best feature film debut




- **ALLE HATER JOHAN**
EVERYBODY HATES JOHAN
- **AUS MEINER HAUT**
SKIN DEEP
- **ILGO METRO FILMAS APIE GYVENIMĄ**
FEATURE FILM ABOUT LIFE
- **MĀSAS**
SISTERS
- **METSURIN TARINA**
THE WOODCUTTER STORY
- **THE ORDINARIES**
- **SÅ JÄVLA EASY GOING**
SO DAMN EASY GOING
- **DEN SISTE VÅREN**
SISTER, WHAT GROWS WHERE LAND IS SICK?
- **DEN STORE STILHED**
THE GREAT SILENCE

Der Freundeskreis der Nordischen Filmtage Lübeck, 1997 ins Leben gerufen und 2006 als Verein konstituiert, engagiert sich seit vielen Jahren für das Festival. Die 320 Mitglieder des Freundeskreises sind große Filmfans, nun werden sie zu einer außergewöhnlichen Jury: Sie vergeben den mit 7500 Euro dotierten Preis für das beste Spielfilmdebüt, um junge Nachwuchstalente aus dem Norden zu fördern und zu motivieren, interessante Stoffe und Geschichten auf die Leinwand zu bringen. Im Wettbewerb sind programmfüllende Erstlingswerke im Spielfilmformat aus den Sektionen „Spielfilme“, „Kinder- und Jugendfilme“ und „Filmforum“.

The Friends of the Nordische Filmtage Lübeck was founded in 1997 and established as an association in 2006, and has been involved in the festival for many years. The 320 members of the association are fantastic film buffs, and now they have become an exceptional jury. They will award the Best Feature Film Debut with an endowment of 7,500 euro, to help promote and motivate young talents from the North to bring interesting material and stories to the screen. In competition are debut narrative features from the sections "Narrative Films", "Children's and Youth Films" and "Filmforum".

Titel	Sektion	Land	Regie	
Alle hater Johan (Everybody Hates Johan) 	Spielfilm	Norwegen / Schweden	Hallvar Witzø	
Vorstellungen:	Do. 3.11. 22:30 Kolosseum	Fr. 4.11. 19:30 Stadthalle 3	Sa. 5.11. 22:30 Stadthalle 3	So. 6.11. 16:30 Stadthalle 3
<p>Manch einer drückt seine Gefühle mit schönen Worten aus, ein anderer mit Blumen. Johan greift zur Dynamitstange. Was gibt es Schöneres, als gemeinsam in Deckung zu gehen und, Händchen haltend, die Explosion aus sicherer Entfernung zu betrachten? Nur was, wenn der Sprengstoff früher hochgeht oder die Stange in die falsche Richtung geworfen wird? Bei „Alle hater Johan“ bekommt man es mit einer knallenden Komödie zu tun, die auch leise Töne anzuschlagen vermag. Erzählt wird die Lebensgeschichte eines Einzelgängers mit großem Herzen, der nichts lieber möchte, als dazugehören – und über einen schier unerschöpflichen Vorrat an gefährlichen Gütern verfügt. Schon seine Eltern, Widerstandskämpfer im Zweiten Weltkrieg, passten als Kommunisten nicht ins Bild. Sie sprengten sich versehentlich selbst in die Luft. Die ländliche Umgebung gibt Johan Rückhalt, doch von seinem engstirnigen Umfeld wird er angefeindet. Während alle auf Distanz gehen, sobald er auftaucht, kommen wir ihm immer näher.</p>				
Aus meiner Haut (Skin Deep) 	Filmforum	Deutschland	Alex Schaad	
Vorstellungen:	Mi. 2.11. 18:15 Stadthalle 7	Do. 3.11. 13:15 Stadthalle 7	XXX	XXX
<p>Leyla und Tristan reisen auf eine abgelegene Insel, um dort Leylas Jugendfreundin Stella zu treffen. Zu Tristans Verwunderung ist Stella ein alter Mann und auch vieles anderes auf der Insel scheint ihm rätselhaft. Zahlreiche Paare haben sich an diesen letzten Sommertagen hier versammelt, um ein mysteriöses Ritual zu begehen, an dem auch die beiden teilnehmen – und mit dem Ehepaar Fabienne und Mo ihre Körper tauschen. Die Erfahrung, die Welt aus den Augen eines anderen Menschen zu sehen, erlaubt ihnen, auch die eigene Wahrnehmung und das eigene Ich anders zu erleben. Inwieweit sind unsere Emotionen, unser Begehren und unsere Sehnsüchte an unseren Körper gebunden? Das neue Lebensempfinden stiftet emotionales Chaos bei allen Beteiligten und bringt Unruhe in die Beziehungen untereinander. Besonders Leyla fühlt sich im fremden Körper befreit und erlöst. Als sie sich weigert, in ihr altes Ich zurückzukehren, gerät die Situation außer Kontrolle.</p>				
Ilgo metro filmas apie gyvenimą (Feature Film About Life) 	Spielfilm	Litauen	Dovilė Šarūtytė	
Vorstellungen:	Mi. 2.11. 22:00 Stadthalle 5	Do. 3.11. 16:30 Kolosseum	Fr. 4.11. 22:30 Stadthalle 3	So. 6.11. 10:15 Stadthalle 4
<p>Dovilė tanzt ausgelassen mit ihren Freundinnen in einem Pariser Bistro. Die junge Frau wirkt gelöst und eins mit sich selbst. Zurück im Alltag erleben wir sie bei ihrer Arbeit als Sprecherin in einem Synchronstudio. Sie erhält einen Anruf, den sie auf einer Terrasse entgegennimmt. Die Kamera zieht sich zurück, immer kleiner und verlassener wirkt Dovilė. Ihr Vater ist gestorben. Behutsam begleitet Dovilė Šarūtytė in ihrem Regiedebüt ihre Heldin bei den Vorbereitungen für die Beerdigung. Die obligatorischen Angelegenheiten wie das Aussuchen des Sarges erscheinen Dovilė seltsam absurd, stattdessen versucht sie die Gefühle wiederzufinden, die sie mit ihrem Vater verbunden haben. Wiederholt werden Familienfilme eingeblendet, wie Erinnerungen, die vor ihrem inneren Auge aufsteigen: Die kleine Dovilė lacht, weint, spielt und singt. Manchmal hört man den Vater auf das Mädchen einreden. Wir erleben mit, wie Dovilė ihre Trauer allmählich zulässt.</p>				

Māsas (Sisters) 	Kinder- und Jugendfilm	Lettland / Italien	Linda Olte	
Vorstellungen:	Fr. 4.11. 13:45 Stadthalle 2	Sa. 6.11. 10:45 Stadthalle 2	XXX	XXX
<p>Das Bild, das die 13-jährige Anastasia von ihrer leiblichen Mutter hat, ist so sehnsuchtsvoll wie unbestimmt. Sie und ihre 9-jährige Schwester Diana leben in einem lettischen Kinderheim. Die Behörden haben ihrer Mutter das Sorgerecht für die vernachlässigten Kinder entzogen. Nun möchte eine christliche amerikanische Familie die beiden adoptieren. Für Diana klingt das wie ein Wunschtraum, der in Erfüllung geht, doch Anastasia will davon nichts wissen. Sie träumt davon, ihre Mutter zu finden, die sie kaum kennt, aber vermisst. Mit ihr möchte sie endlich das Familienleben führen, das sie sich immer gewünscht hat. Der Zufall will, dass sie gerade jetzt die Spur der Mutter, die ein unstetes Leben führt, wieder aufnehmen kann. Zwischen staatlicher Fürsorge, wohlätigen Absichten und einer Verwandtschaft, die noch keine Geborgenheit garantiert, muss Anastasia sich selbst finden, um wissen zu können, wo sie zu Hause sein kann.</p>				
Metsurin tarina (The Woodcutter Story) 	Spielfilm	Finnland / Dänemark / Niederlande / Deutschland	Mikko Myllylahti	
Vorstellungen:	Do. 3.11. 13:30 Stadthalle 3	Fr. 4.11. 16:00 Stadthalle 5	Sa. 5.11. 19:30 Kolosseum	So. 6.11. 10:30 Kolosseum
<p>Pepe liebt seinen Job als Holzfäller und sein übersichtliches Leben. Nach getaner Arbeit trifft er sich mit Familie und Freunden zum Essen oder zum geselligen Kartenspiel. Eines Tages wird die örtliche Sägemühle geschlossen und die Dorfidylle von rätselhaften Ereignissen erschüttert. Autos brennen, Tiere verirren sich in die Kirche, Tote werden aufgefunden. Je mysteriöser die Vorkommnisse, je befremdlicher das Verhalten der anderen, desto breiter wird Pepes Lächeln. Inmitten von Angst und Paranoia bewahrt er sich seinen stoischen Optimismus. Vielleicht weiß Pepe mehr als seine Umgebung. Vielleicht vertraut er dem Leben. Gemeinsam mit seinem skurrilen Helden erkundet der Film die dunklen Abgründe unter der unendlichen Weite grandioser Schneelandschaften. Durch Pepes Augen nehmen wir die Dinge des Lebens anders wahr. Nur einmal schaut auch der entgeistert drein, wenn seine Liebste neben ihm im Bett liegend Sigmund Freud liest und laut auflacht.</p>				
The Ordinaries 	Filmforum	Deutschland	Sophie Linnenbaum	
Vorstellungen:	Do. 3.11. 19:15 Stadthalle 7	Fr. 4.11. 10:15 Stadthalle 7	XXX	XXX
<p>Paulas Träume sind kurz davor, wahr zu werden. Ihre Abschlussprüfung steht an. Das junge Mädchen hat sich von einer Nebenfigur zur Hauptfigur hochgearbeitet, die privilegierte Welt der Hauptfiguren ist zum Greifen nahe. Auch ihr Vater war ein strahlender Star, sie kennt ihn allerdings nur aus den Erzählungen ihrer Mutter, der in dieser Filmwelt lediglich eine Rolle im Hintergrund zugeordnet ist. Doch etwas stimmt nicht mit Paula und ihren Emotionen. Es will ihr nicht gelingen, eine mitreißende Musik zur Untermalung ihres Lebens zu kreieren. Die Suche nach ihrem Vater und einer Lösung für ihr Problem führt sie in die Abgründe und an Nebenschauplätze dieser fantastischen Filmwelt, zu den geächteten Filmfehlern und Outtakes, die keinen Platz in der Geschichte haben. Experimentierfreudig und voller Liebe zum filmischen Erzählen wird hier eine streng dystopische und hierarchische Welt erschaffen, die durch Paulas Augen erkundet wird. Wie können soziale Gerechtigkeit und Vielfalt gedeihen, wenn die Rollen bereits im Vorhinein verteilt sind?</p>				

<p>Så jävla easy going (So Damn Easy Going)</p> 	<p>Kinder- und Jugendfilm</p>	<p>Schweden / Norwegen</p>	<p>Christoffer Sandler</p>	
<p>Vorstellungen:</p>	<p>Do. 3.11. 19:15 Stadthalle 1</p>	<p>So.6.11. 16:15 Stadthalle 1</p>	<p>XXX</p>	<p>XXX</p>
<p>Joanna sieht ein Feuerwerk aus Lichtern und muss einfach zappeln. Sie hat ADHS und meidet den Kontakt mit anderen, wo es geht. Bloß nicht auffallen! Und wenn es ganz schlimm wird: Schwimmen. Das ist das Einzige, was Joanna beruhigt. Mit einem Vater, der nur auf der Couch sitzt und Quizshows guckt, reicht das Geld gerade einmal für die Miete. So kommt es, dass Joanna ihr Rezept nicht einlösen kann und plötzlich ohne ihre Tabletten dasteht. Das erste Mal seit langer Zeit nimmt sie die Welt ungefiltert wahr – und die Welt sie. Um die Ächtung als Freak abzuwenden, verstrickt sich Joanna in Schwindeleien und schmiedet immer wildere Pläne. Aber das Geld rinnt ihr durch die Finger, sobald sie es aufgetrieben hat. In diesem Chaos trifft Joanna auf die charismatische, lässige Audrey, die im Kino an der Kasse arbeitet. Aus einer Idee für einen Nebenjob wird plötzlich eine ganz andere Sache, die nicht nur Joannas Kopf Funken sprühen lässt. Wird es ihr gelingen, die Medikamente zu bekommen, bevor Audrey herausfindet, wie verrückt sie wirklich ist?</p>				
<p>Den siste våren (Sister, What Grows Where Land Is Sick?)</p> 	<p>Spielfilm</p>	<p>Norwegen</p>	<p>Franciska Seifert Eliassen</p>	
<p>Vorstellungen:</p>	<p>Do. 3.11. 22:30 Stadthalle 3</p>	<p>Fr. 4.11. 10:00 Stadthalle 5</p>	<p>Sa. 5.11. 13:30 Kolosseum</p>	<p>So. 6.11. 10:00 Stadthalle 5</p>
<p>Heimlich liest Eira das mit Zeichnungen, Fotografien und Collagen liebevoll gestaltete Tagebuch ihrer älteren Schwester Vera. Plötzlich sieht auch das etwa 14-jährige Mädchen die Umgebung mit anderen Augen. Eira erkundet die verwunschene Seite der Natur, erspürt zum Beispiel die Zartheit von Blättern – und entdeckt den eigenen Körper. Diese sinnlichen Eindrücke vermischen sich mit der Lektüre von Veras assoziativen Tagebucheintragungen über die Zerstörung der Umwelt, über ein Leben jenseits der Konventionen, über mythische Wesen. In der verwunschenen Welt der Schwester tun sich auch Abgründe auf. Wie Vera befreit sich dieses Regiedebüt von allen Zwängen. Es folgt keiner klassischen Dramaturgie, lässt sich auf Stimmungen und Situationen ein. Inspiriert wurde es von persönlichen Erfahrungen der Regisseurin mit ihrer Schwester, die als Gegenentwurf zu unserer Wirklichkeit andere, fantastische Welten imaginierte.</p>				
<p>Den store stilhed (The Great Silence)</p> 	<p>Spielfilm</p>	<p>Dänemark</p>	<p>Katrine Brocks</p>	
<p>Vorstellungen:</p>	<p>Mi. 2.11. 19:45 Stadthalle 2</p>	<p>Do. 3.11. 16:30 Stadthalle 3</p>	<p>Sa. 5.11. 22:30 Kolosseum</p>	<p>So. 6.11. 10:30 Stadthalle 3</p>
<p>Alma bereitet sich auf ihr Gelübde vor, das Leben im Kloster scheint der jungen Frau Rückhalt zu geben. Zärtlich kümmert sie sich um eine todkranke Nonne, nimmt aufmerksam die Anrufe auf dem Seelsorgetelefon des Ordens entgegen. Manchmal jedoch verfinstern sich ihre Gesichtszüge, auf ihren Schultern scheint eine Last zu liegen. Alma fügt sich selbst Verletzungen zu. Plötzlich steht ihr älterer Bruder, ein trockener Alkoholiker, vor der Klostertür und damit auch eine verdrängte Familiengeschichte. Welches Geheimnis verbindet Bruder und Schwester? Warum fühlt sich Alma manchmal verfolgt? Was sieht sie, was wir nicht sehen, wenn sie sich durch die dunklen Gänge des Klosters bewegt? Gekonnt spielt Katrine Brocks in ihrem Regiedebüt mit Elementen des Psychothrillers. Mysteriöse Klänge, seltsame Geräusche und Lichteffekte laden Szenen spannungsvoll auf. Mit aller Macht drängt auch auf der visuellen Ebene eine unausgesprochene Schuld ans Tageslicht.</p>				